

NEUES PRODENTE-MAGAZIN ZUM THEMA „PARODONTITIS“



Parodontitis behandeln – gesund bleiben

// Rosa und fest – so sieht gesundes Zahnfleisch aus. Krankes, entzündetes Zahnfleisch dagegen ist dunkelrot, blutet leicht und kann zu Mundgeruch führen. Symptome einer beginnenden Parodontitis.

Parodontitis ist eine entzündliche Erkrankung des zahnumgebenden Gewebes (Zahnhalteapparat). Etwa 40 Prozent aller Erwachsenen jenseits der 35 Jahre weisen eine beginnende Parodontitis (Zahnbettentzündung) auf. Knapp zehn Prozent der erwachsenen Bevölkerung besitzen eine schwere Parodontitis an mindestens einem Zahn. Ab dem Alter von 50 Jahren ist die Parodontitis der häufigste Verursacher von Zahnverlust. Die Krankheit kann individuell sehr unterschiedlich verlaufen. Sie ist jedoch selten mit Schmerzen verbunden und schreitet meist nur langsam fort.

Entstehung einer Parodontitis:
Bakterien bilden zusammen mit Nahrungsresten einen Biofilm (Plaque, Zahnbelag) auf der Zahnoberfläche bzw. am Zahnfleischrand und Zahnzwischenraum. Wird dieser Belag nicht durch regelmäßige, gründliche Zahnpflege entfernt, dringen die Bakterien in das Zahnfleischgewebe ein.

Die körpereigene Abwehr, das Immunsystem, reagiert mit einer Entzündung des Gewebes, einer Gingivitis. Besteht diese Entzündung längere Zeit, kann sie zum Abbau des Zahnknochens und der Zahnhaltefasern führen. Im schlimmsten Fall und ohne Behandlung kann es zum Verlust der Zähne kommen.

Erste Anzeichen:

- + Zahnfleischbluten (z.B. beim Zähneputzen oder Kauen),
- + Schwellung und Rötung des Zahnfleisches,
- + Zahnfleischrückgang,
- + empfindliche Zahnhälse,
- + dauerhafter Mundgeruch oder unangenehmer Geschmack im Mund.

Diagnose:
Der Zahnarzt untersucht den Zustand des Zahnfleisches. Mit einer Sonde tastet er das Gewebe zwischen Zähnen und Zahnfleisch ab. Er misst die Tiefe der Zahnfleischtaschen und kontrolliert auf mögliche Blutungen. Die Messwerte ergeben den Parodontal Screening Index (PSI). Dieser hilft, eine mögliche Parodontitis zu erkennen. In schweren Fällen röntgt der Zahnarzt den betroffenen Kiefer. So kann er sich ein genaues Bild vom Zustand des Kieferknochens machen.

Parodontitis-Check auf Seite 4!



Parodontitis zieht weite Kreise

// Bei einer chronischen Zahnbettentzündung kann eine Wundfläche von mehr als 70 cm² entstehen – das entspricht etwa der Größe einer Handfläche. Durch diese Wunden im Gewebe können aggressive Parodontitisbakterien in den Blutkreislauf gelangen. Das kann weitreichende gesundheitliche Folgen haben.

Herz und Kreislauf gefährdet
Nachweislich haben Parodontitis und Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems gemeinsame Risikofaktoren. Eindringende Bakterien können sogar Herzerkrankungen auslösen.

Schwangere auf den Zahnarztstuhl
Einige Studien weisen darauf hin, dass bei eher unbehandelten Parodontitis ein siebenmal höheres Risiko für eine Frühgeburt besteht. Daher sollten Schwangere zur Kontrolle zum Zahnarzt gehen. Denn durch Hormonumstellung lockert das Bindegewebe auf. Bakterien können so leichter eindringen.

Parodontitis verschlimmert Diabetes
Diabetes beeinflusst wissenschaftlich nachgewiesen die Gesundheit von Zähnen und Zahnfleisch. „Zuckerkrank“ sind vor allem anfälliger für bakterielle Infektionen. Aber auch umgekehrt kann eine Parodontitis Diabetes beeinflussen und ihn verschlimmern. Daher sollten Diabetiker ein Leben lang auf ihre Zahngesundheit achten.

Räuchen macht Zahnfleischentzündungen unsichtbar
Räucher haben ein vier- bis sechsfach erhöhtes Risiko, eine Parodontitis zu entwickeln. Sie bemerken meist spät, dass sie an einer Entzündung des Zahnhalteapparates leiden. Denn Räuchen verengt die Gefäße. Das Gewebe wird nicht mehr normal durchblutet. Zahnfleischbluten – ein wichtiges Warnsignal für eine beginnende Parodontitis – bleibt somit oftmals aus.



Weitere Risikofaktoren:

- + schlechte oder fälsche Mundhygiene (Zahnbelag und Zahnbürste),
- + genetische Veranlagung,
- + Lebenspartner mit bestehender Parodontitis,
- + offene Zahnkaries,
- + Mundatmung,
- + unangewogene Ernährung,
- + allgemeine Abwehrschwäche (während oder nach Chemo-Therapie, Transplantation, HIV-Erkrankte, etc.),
- + Piercing im Mundraum (Lippen, Lippenbändchen, Zunge).



Im Rahmen der Kontrolluntersuchung übernimmt die Krankenkasse alle zwei Jahre die Kosten für die Parodontitis-Vorsorge (PSI).

Im neuen proDente-Layout klärt das Magazin „Parodontitis behandeln – gesund bleiben“ über Symptome, Risikofaktoren und Therapien der Erkrankung auf. Patienten, Zahnärzte und zahntechnische Innungsbetriebe können das Magazin ab sofort kostenfrei bei proDente bestellen. Oftmals vom Patienten unbemerkt und schleichend beginnt die entzündliche Erkrankung des zahnumgebenden Gewebes (Zahnhalteapparat), die sogenannte Parodontitis. proDente zeigt mit aktuellen Zahlen aus der gerade erschienenen Deutschen Mundgesundheitsstudie in dem Magazin auf, wie weitverbreitet die

Krankheit in Deutschland ist und wie folgenreich sie sein kann. Neben Behandlungsmöglichkeiten beschreibt die Initiative Maßnahmen, wie Patienten vorbeugen oder im Falle einer Parodontitis selbst zur Heilung beitragen können. Ein Parodontitis-Check rundet das Magazin ab. „Parodontitis ist ein weiteres, wichtiges zahnmedizinisches Thema, das wir nun im neuen proDente-Design präsentieren können. Unser Layout verbindet kurze, prägnante Texte mit großzügigen Bildwelten“, äußert sich Dirk Kropp, Geschäftsführer der Initiative, über die Neuauflage.

Hier bestellen

Interessierte Patienten erhalten das Informationsmaterial kostenfrei unter der Telefonnummer 01805 552255 oder auf www.prodente.de unter dem Menüpunkt „Service – Broschüren für Patienten“.

Zahnärzte und zahntechnische Innungsbetriebe können je 100 Exemplare des Magazins kostenfrei auf den Fachbesucherseiten unter www.prodente.de oder über die Bestellhotline 01805 552255 beziehen.

PRODENTE E.V.
Dirk Kropp
Aachener Straße 1053–1055
50858 Köln
Tel.: 0221 170997-40
Fax: 0221 170997-42
info@prodente.de
www.prodente.de

DENTALZEITUNG

Fachhandelsorgan des Bundesverbandes Dentalhandel e.V.



ABONNIEREN SIE JETZT!

**BESTELLUNG AUCH ONLINE MÖGLICH UNTER:
WWW.OEMUS.COM/ABO**

DENTALZEITUNG • OEMUS MEDIA AG • OEMUS.COM • DENTALZEITUNG.COM

Praxis _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Ja, ich abonniere die **DENTALZEITUNG** für 1 Jahr zum Vorteilspreis von 33,- Euro inklusive gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Datum _____

Unterschrift _____

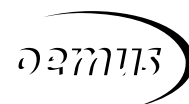
OEMUS MEDIA AG

Abonnement-Service
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-200
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de
www.oemus.com

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift _____

DZ 1/17





Be yourself.
With exciting products.



W&H AUF DER IDS:
HALLE 10.1, STAND
C/D 10-11

Erleben Sie W&H in der
Virtual Reality Zone!

NEU

Implantmed mit W&H Osstell ISQ module für sichere Behandlungsergebnisse.

Mit dem als Zubehör erhältlichen W&H Osstell ISQ module
ist eine gesicherte Bewertung der Implantatstabilität
möglich. Jederzeit upgraden – für heute und morgen!



implantmed